

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Neununddreißigster Jahrgang.

Nro. 141.

Winnenden, Dienstag den 29. November

1887.

Winnenden. Gemeinderats-Wahl.

Da die Periode, für welche die Herren Mitglieder Friedrich Kallenberg, Stadtpfleger, Wilhelm Wahl, Dekonom, Ferdinand Mast, Seckler und Gottfried Körner, Bauverwalter gewählt worden sind, mit dem laufenden Jahr zu Ende geht, so sind in den Gemeinderat auf die Dauer

von sechs Jahren 4 Mitglieder

zu wählen, desgleichen für den Dienstzeitrest des Philipp Wieland, Privatiers auf die Dauer

von vier Jahren 1 Mitglied.

Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 und des Gemeinde-Angehörigkeits-Gesetzes vom 16. Juni 1885 am **Freitag den 2. Dezember ds. Js.**, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr in geheimer Abstimmung auf dem Rathaus statt, und wird, wenn die nötige Anzahl Stimmen abgegeben wird, präzis 6 Uhr abends geschlossen.

In den Gemeinderat können wählen und gewählt werden:

- 1) Diejenigen männlichen Bürger, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt und im hiesigen Stadtbezirk ihren Wohnsitz haben, auch irgend eine Gemeindesteuer an die hiesige Stadtkasse bezahlen.
- 2) Diejenigen 25 Jahre alten Bürger, welche auswärts wohnen, jedoch an die hiesige Stadtkasse jährlich mindestens 25 M. Staatssteuer zu bezahlen haben.

Zeitweise sind von dem Wahlrecht und von der Wählbarkeit diejenigen Bürger ausgeschlossen,

- 1) welche unter Vormundschaft stehen;
- 2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter aberkannt worden sind (§ 32-36 Str.G.B.), während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren Württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, solange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dezember 1871, Reg. Blatt S. 384);
- 3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur R.Str.Pr.O. vom 4. März 1879, Reg. Blatt S. 50);
- 4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens; u. 117

5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder lektvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;

6) welche, obwohl sie mindestens vier Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der an die Stadtpflege zu entrichtenden Steuern aus einem der lektvorangegangenen drei Rechnungsjahre mehr als neun Monate nach Ablauf des Rechnungsjahrs, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstande sind, und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Bereinigung des Rückstands.

Ferner können wohl wählen aber nicht gewählt werden:

7) Diejenigen, welche unter sich, oder mit dem Vorstand, oder mit den im Collegium verbleibenden Mitgliedern im ersten oder im zweiten Grade nach bürgerlicher Rechnungsweise verwandt oder verschwägert sind, da Vater und Sohn, Schwiegervater und Tochtermann, Großvater und Enkel, Großschwiegervater und Gemann der Enkelin, Brüder und Schwäger nicht nebeneinander im Gemeinderat sitzen dürfen, wohl aber die Ehemänner zweier oder mehrerer Schwestern und alle entfernteren Verwandten.

Von den Gewählten erscheinen diejenigen 4 als für die Dauer von 6 Jahren gewählt, welche die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben. Der Fünfte wird nur auf 4 Jahre gewählt.

Die Wählerliste ist vom 21. Nov. d. Js. an zur Einsichtnahme während der Kanzleistunden auf dem Rathaus aufgelegt und können Einsprachen gegen dieselbe bis 29. Nov. d. J., abends 6 Uhr angebracht werden; die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn ein offenkundiges Versehen der Wahlkommission an der Nichtaufnahme Schuld.

Die Abstimmung hat in der Art zu geschehen, daß jeder Wähler einen Stimmzettel, auf welchem die Namen der von ihm Gewählten geschrieben sind, persönlich in die Wahlurne zu legen hat und daß nach beendigter Abstimmung die Stimmzettel nicht geöffnet werden dürfen.

Indem schließlich die Wähler aufgefordert werden, ihr Wahlrecht gewissenhaft auszuüben, wird noch bemerkt, daß diejenigen, welche gewählt werden wollen, auf dem Stimmzettel so vollständig mit Vor- und Zunamen u. c. zu bezeichnen sind, daß über die betreffende Person kein Zweifel entstehen kann.

Den 17. November 1887.

Stadtschultheißenamt
Jent.

Leutenbach.

Fahrnis-Versteigerung.



In der Nachlasssache der verstorbenen
Johannes Schäfer,
Bauers Wittwe hier
kommt die vorhandene Fahrnis am

Mittwoch den 30. d. Mts., von morgens 8 Uhr an
in der Behausung der Verstorbenen zum Verkauf:

eine trachtige und eine melkige Kuh und ein
Kind, 4 Gänse und 12 Hühner, etwas Bett,
Küchengerath, Schreinwerk, Faß- und Wandge-
schirr, Feld- u. Handgeschirr, Pflug u. Egge, Schub-
karren, Angersmühle, Futterschneidmaschine, Puh-
mühle, eine Weinbütte, 3 1/2 Eimer haltend, samt Tret-
zuber, 4 Wagen Dung, 10 Zentner Haber, 10 Zent-
ner Dinkel, 12 Simri Weizen, Fuhrgeschirr, wo-
runter ein Wagen, und allerlei Vorrat, Heu,
Stroh, Kartoffel und Angers etc.,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. Novbr. 1887.

Waisengericht.
Vorstand: **Munz.**

Gewerbeverein Winnenden.

Mittwoch den 30. November, Abends 7 1/2 Uhr

Versammlung im Gasthof z. Krone.

Vortrag des Herrn Reallehrer Lotterer über „Magnetismus.“

Auch Nichtmitglieder sind eingeladen.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Vorstand: **A. Bins.**

Winnenden.

Haus-Verkauf.



Das in der besten Geschäftslage an der Hauptstraße gelegene
Wirtschaftsgebäude
zur alten Post, bestehend aus einem dreistöckigen Hauptge-
bäude mit zweistöckigem Nebenhaus, Scheuer und Stallung, ist
dem Verkauf ausgesetzt. Auf diesem Anwesen wird seit 40
Jahren eine gutgehende Wirtschaft betrieben, wäre aber auch, vermöge
seiner günstigen Lage, mitten auf dem sehr frequenten Holzmarktplatz, zu
jedem anderen Geschäft gleich günstig. Das Hauptgebäude mit Scheuer
und Stallung kann auch abgefordert gekauft werden.

Ein Kauf kann jeden Tag abgeschlossen werden mit dem Beauftragten

R. Dobler.

Winnenden.
Das Befahren der An-
wanden im Dinkelfeld ist
bei Strafe verboten.

Den 28. Novbr. 1887.
Stadtschulth.-Amt Jent.

Winnenden.
Wahlvorschlag.

Kallenberg, Stadtpfleger,
Wahl, Deonom,
Schaad, Bäcker,
Krautter, Sattler,
Klink, Rotgerber.

Viele Wähler.

Winnenden.
Wahlvorschlag.

Beiz, Kaminfeger,
Wahl, Deonom,
Wöhrl, Delmüller,
Krautter, Sattler,
Körner, Bauverwalter.

Mehrere Wähler.

Winnenden.
Wahl-Vorschlag
zum Gemeinderat.

Fr. Kallenberg, Stadtpfleger,
W. Wahl, Deonom,
Chr. Krautter, Sattler,
Körner, Bauverwalter,
Schmid, Apotheker,
Albert Klöpfer, Weingärtner.

Viele Wähler.

Winnenden.
Wahlvorschlag.

Krämer, Werkmeister,
Burkhardtmaier, Schneider,
D. Beiz, Kaminfeger,
A. Dorn, Kaufmann,
G. Körner, Bauverwalter.

Winnenden.
Wahlvorschlag.

Krautter, Uhrmacher,
Mast, Sedler,
Wahl, Deonom,
Bischof, Privatier,
Kallenberg, Stadtpfleger.

Mehrere Wähler.

Winnenden.
Wahlvorschlag.

Aug. Binz, Kaufmann,
Franz Schmidt, Apoth.,
Chr. Krautter, Sattler,
Wilh. Wahl, Bauer,
Krautter, Werkmeister.

Einige Wähler.

Winnenden.
Wahlvorschlag.

Kallenberg, Zinngießer,
Haag, Weber,
Klink, Gerber,
Wahl, Gutsbesitzer,
Mast, Sedler.

Viele Wähler.

Winnenden.
Wahl-Vorschlag
zur Gemeinderats-Wahl.

Fr. Kallenberg, Stadtpfleger,
Christoph Haag, Weingärtner,
Chr. Krautter, Sattler,
Wilh. Kraut jun.,
Aug. Binz, Kaufmann.

Bierflaschen

mit bestem Patentverschluss
verkauft fortwährend zu den äußerst
billigsten Preisen

W.F. Aldinger
in Eßlingen.

Deutscher
Kriegerverein Winnenden.



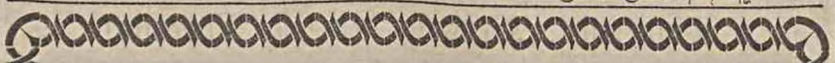
Laut Beschluß der letzten Ausschußsitzung bezw.
Monatsversammlung vom 17. und 24. ds. fällt die ge-
plante diesjährige Feier der Erinnerungstage von
Villiers-Champigny

mit Rücksicht auf die betrübenden Nachrichten, welche über
die Gesundheitsverhältnisse Sr. Kaiserl. Hoheit des deutschen
Kronprinzen, unseres einstigen Heerführers, vorliegen — aus.

Es wird daher kommenden **Donnerstag den 1. Dez.**, abends
8 Uhr im Saal nur die übliche

Dezember-Monats-Versammlung
in einfacher Weise abgehalten, wozu die Vereinsmitglieder zu zahlreichem
Besuche hiemit eingeladen werden.

Der Ausschuß.



Hertmannsweiler.

Wirtschafts-Eröffnung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube ich
mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am kommenden
Mittwoch (Andreas-Feiertag) die von mir käuflich erworbene
Wirtschaft z. Köhle mit



Schweinefleischsuppe
nebst ausgezeichnetem
Bier



und **altem und neuem Wein** eröffne.

Indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine
werten Gäste mit nur reellen Speisen und Getränken zu be-
dienen, lade ich zu stetigem Besuch freundlichst ein.

Achtungsvollst

Friedrich Staiger z. Köhle.



Die
„Neueste Nachrichten“ (Berlin.)
(Unparteiische Zeitung)

bringen:

Gleichzeitig zwei äußerst

- spannende Romane:
1. Unter schwarzem Verdacht v. Ewald August König (im Beiblatt „Der Hausfreund“).
 2. Griselda aus dem Englischen (im Hauptblatt).

Im Dezember beginnt der äußerst spannende Roman „Kunst und Liebe“ von Hch. Köhler.

7 Beiblätter gratis:

1. „Der Hausfreund“, illustr. Familienblatt v. 16 Drucks. wöchentl.
2. „Illustrierte Modenzeitung“, monatlich.
3. „Humoristisches Echo“, wöchl.
4. „Verlosungsblatt“, wöchentl.
5. „Landwirtschaftl. Zeitung“, vierzehntäg.
6. „Zeitung für Hausfrauen“, do.
7. „Producten- u. Waren-Marktber.“, wöchentlich.

Schnelle u. ausführliche poli-
tische Berichterstattung. —
Wiedergabe interessanter Mein-
ungsäußerungen der Partei-
blätter aller Richtungen. —
Ausführlicher Handelsteil. —
Vollständigstes Kursblatt. —
Lotterielisten. —

Personalveränderungen in der
Armee und in der Civilver-
waltung vollständig. — In-
teressante lokale, Theater-
und Gerichtsnachrichten. —
Gute Feuilletons. — Eingeh-
endste Nachrichten über Mu-
sik, Kunst und Wissenschaft.

nur
1,17

Die täglich erscheinende Zeitung inclusive der 7 Beiblätter
für **Dezbr. M. 1.17** bei allen Deutsch. Postanstalten.

Probenummern gratis und franco.

Tatarische Tierwundsalbe

das Vorzüglichste bei allen Haut- und Sufschäden der
Pferde, Rinder etc., erzeugt u. befördert den Haarwuchs,
conserviert den Suf und ist vortrefflich bei Suf- und
Klauenkrankheiten.

1/2 Kilo Mark 5,00. Versandt durch:

A. Wolffsky, Berlin N.
Templinerstraße 12.

Bei Annoncen wie Geschäfts-, Grundstücks- An- und Verkäufen,
Stellenangeboten und Gesuchen, Vermietungen
etc., sowie in allen Fällen, wo die Inserenten nicht genannt sein wollen,
nehmen wir die Offerten von Reflektanten entgegen, besorgen gewünschten
Falls auch Abfassung des Wortlauts und Wahl der geeigneten Blätter.

Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Winnenden.
Wahl-Vorschlag
zum Gemeinderat.
Chr. Krautter Sattler,
Wahl, Deonom,
Schaad, Bäcker,
Krautter, Uhrmacher,
Pfander z. Adler.

Winnenden.
Wahl-Vorschlag
zur Gemeinderats-Wahl.

Aug. Binz, Kaufmann,
J. Wöhrl, Delmüller,
Fr. Kallenberg, Stadtpfleger,
Chr. Krautter, Sattler,
Albert Klöpfer, Weingärtner.

Winnenden.
Wahlvorschlag.

Herrn W. Kaiser senior,
J. Bischof, Privatier,
Kallenberg, Stadtpfleger,
Wahl, Deonom,
Krautter, Sattler.

Mehrere Wähler.

Winnenden.
Wahlvorschlag.

Herrn Haag, Weber,
Bischof, Privatier,
Krautter, Uhrmacher,
Krautter, Sattler,
Wahl, Bauer.

Verschiedene Wähler.

Winnenden.
Wahlvorschlag.

Herrn Wahl, Gutsbesitzer,
Krautter, Sattler,
Nagel, Ratschreiber,
Klink, Rotgerber,
Friedrich, Bäcker.

Einige Wähler.

Winnenden.
Wahl-Vorschlag
zum Gemeinderat.

Wahl, Deonom,
Chr. Krautter, Sattler,
Schaad, Bäcker,
Schäfer, Seifensieder,
Klenk z. Lamm,
Schock, Kirchnerat.

Winnenden.
Wahlvorschlag
zum Gemeinderat.

Schaad, Bäcker,
Wahl, Deonom,
Chr. Krautter, Sattler,
Krauß zur Sonne,
Haag, Weber,
Hübner, Bäcker.

Winnenden.
Wahl-Vorschlag.

Kallenberg, Stadtpfleger,
Mast, Sedler,
Körner, Bauverwalter,
Wöhrl, Delmüller,
Maier, Stiftungspfleger.

Mehrere Bürger.

Winnenden.
Heute Montag den 28. Novbr.
Abends 8 Uhr

Die Alten
bei Fr. Krauß zur Krone.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Aelteste.

Winnenden.
Guthohende weiße
Bohnen

kauft in jedem Quantum
Ad. Rupp, Bäcker.

Winnenden.
Erklärung.

Mehrere Freunde bringen mich wieder in Vorschlag zur Gemeinderatswahl und danke ich für das mir dadurch entgegengebrachte Vertrauen, leider aber fällt diese Wahl in eine Zeit, in der wir von der Erweiterung unseres Geschäfts völlig in Anspruch genommen sind; es wäre mir daher sehr erwünscht, wenn von meiner Person für diesesmal Umgang genommen werden könnte. Sollte ich dagegen das Vertrauen meiner Mitbürger in einer anderen, weniger zeitraubenden Stellung genießen, so würde mich bestreben, in dieser nach bestem Wissen und Gewissen für das Wohl meiner Vaterstadt zu wirken.

Achtungsvollst
Kaufmann **A. Bins.**

Winnenden.
Morgen Mittwoch



nebst gutem Bier und Wein
wozu höflichst einladet
Wilh. Bindel.

Winnenden.
Alle Sorten
Kunstmehl
sowie **No. 0**
empfehlen
Fr. Schwarz,
Bäcker.

Winnenden.
Ein kleineres
Logis
mit 2 Zimmern und Küche und sonstigem Zugehör hat bis Lichtmeß zu vermieten
Karl Riedel.

Winnenden.
Jahrbis-Auktion.

Wilhelmine Memminger versteigert am **Mittwoch den 30. Nov.** (Andreasfeiertag) von morgens 10 Uhr an im Hause des **W. Groß** verschiedene Haushaltungsgegenstände:



1 Menge, 1 Küchenkasten, Koffer, 1 Wirtschaftstafel
nebst Bänke, Nachtschle, Kinderwiege, Wiegengaul und sonstiges Schreinerwerk, 2 Kunkeln, 2 Mädchen, 2 Hapsel, Käbelgeschirr, 2 Fäßchen, 8-12 Zmi haltend, Flaschen, Krüge und sonstigen Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Nachmittags von 1 Uhr an bringt **W. Groß** seine noch vorhandene neue **Kleidungsstücke**

unter dem Selbstkostenpreis um gänzlich damit aufzuräumen zum Verkauf und zwar:

Zuppen, Sosen nebst getragenen **Jaquets, Ueberzieher, Sosenzeug, Stiefel** und sonstige Gegenstände.

Birtmannsweiler.
2000 Mark
Pflichtgeld hat gegen gefällige Sicherheit sogleich oder später auszuliehen
Abraham Kögel.

Christbaum-Confect!
(delikat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stk., versende gegen **3 Mt.** Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden,
Kaulbachstr. 33, I.

Winnenden.
Mitbürger!

Wählet Männer! denen das Wohl der Stadt am Herzen liegt.
Wählet Männer! denen der Sitz auf dem Rathaus nicht als Zweck zur Aemtlersjägerie dient.

Wählet Männer! die ihrer eigenen Familie als Muster vorstehen.

Wählet:
Kallenberg, Stadtpfleger,
Chr. Krautter, Sattler,
Veiz, Kaminseger,
Währle, Delmüller,
A. Klöpfer, Weingärtner.

Winnenden.
Vergangenen **Sonntag** wurde in der Wirtschaft von Hrn. Restaurateur **Pfähler ein schwarzer Filzhut** verwechselt. Man bittet, denselben bei der Redaktion d. Bl. umzutauschen.

Winnenden.
Ein kleineres
Logis
hat bis Lichtmeß zu vermieten
Christiane Benz.

Per 60 Pfennig
in Briefmarken einsetzt, erhält **frko. per Post** einen geb. **Band** des in weitesten Kreisen bekannten u. beliebten **Schwäbischen Heimgartens** mit sehr spannenden **Romanen** und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln etc. zugesandt. Es giebt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde.

Borchert & Schmid
in **Kaufbeuren.**
Makulatur-Papier
per Pfd. 12 S, ist fortwährend zu haben bei **E. Huss,** Buchdrucker.

Sommersprossen.

Von Jugend auf hatte ich das Gesicht voller Sommersprossen, die ich trotz aller angewandten, in den Zeitungen angepriesenen Mittel nicht wegbringen konnte. Auf Empfehlung hin wandte ich mich brieflich an Herrn **Bremicker, pract. Arzt in Glarus,** welcher mich in kurzer Zeit von diesen so häßlichen und unangenehmen Flecken befreite. Unschädliche Mittel! Keine Berufsstörung!

Rorschach, Sept. 1885. **R. Lang.**
Adresse: „Bremicker postl. Konstanz.“



Chocolade 1/2 Kilo zu M. 1.40 entspricht ausländ. Fabrikaten mit M. 1.60 vollständig.

Anfrage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich 2 Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 — 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntdruckerei, Namens- und Chiffren etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Probe-Nummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 33, Wien I, Dperngasse 3.

Schuld- und Bürgscheine
empfehlen **E. Huss,** Buchdrucker.

Landesnachrichten.

Durch Beschluß der K. Regierung des Neckarkreises wurde der Lammwirt und Küfer **Gottlieb Hammer von Steinach, DA. Waiblingen,** zum Schultheißen der Gemeinde **Steinach** ernannt.
***S* Breuningsweiler, 25. Nov.** Ein Akt gemeiner bürgerlicher Rohheit trug sich gestern bei einer Hochzeitsfeier in **Buhlbronn** zu. Als die von **Breuningsweiler** anwesenden Hochzeitsgäste abfahren wollten, bemerkten sie, daß beiden Pferden die Stränge abgeschnitten waren. Dank dem freundlichen Entgegenkommen der Bürger von **Buhlbronn** war der Schaden bald erseht. Möge es den Nachforschungen gelingen, solcher gemeinen Vöberei auf den Grund zu kommen.
113 (Betämpfung der Trunksucht durch die Gesetzgebung.) Das Gesamtergebnis der Sammlung von Petitionen an den Reichstag in dieser Richtung liegt vor. Aus **Württemberg** sind bei der Sammelstelle in **Stuttgart** im ganzen 374 Petitionen mit 12 207 Unterschriften eingelaufen und zwar aus den Oberämtern: **Alten 55, Badmang 314, Badmang 296, Beigheim 400, Biberach 8, Blaubeuren 71, Böblingen 526, Bradenheim 508, Calw 56, Cannstatt 198, Crailsheim 187, Eßlingen 188, Freudenstadt 28, Gaildorf 127, Gerabronn 146, Göppingen 290, Hall 26, Heidenheim 461, Heilbronn 61, Herrenberg 721, Kirchheim 636, Künzelsau 148, Leonberg 644, Ludwigsburg 211, Marbach 710, Maulbronn 388, Mergentheim 12, Münsingen 306, Nagold 194, Neckarsulm 344, Neuenbürg 27, Nürtingen 180, Oberndorf 13, Dehringen 41, Ravensburg 35, Reutlingen 513, Rottenburg 64, Rottweil 110, Schorndorf 121, Spaichingen 24, Stuttgart (Stadt) 390, Stuttgart (Amt) 281, Sulz a. N. 129, Tübingen 151, Tuttlingen 26, Ulm 7, Urach 770, Waiblingen 144, Waiblingen 334, Weinsberg 303, Weilsheim 200. Rechnet man hiezu die direkt an den Centralauschuß für innere Mission der deutschen evangelischen Kirche aus **Württemberg** gesendeten Petitionen mit**

711 Unterschriften, so beträgt die Gesamtzahl 12918 Unterschriften. Die Zahl der aus dem gesamten deutschen Reich eingelaufenen Unterschriften beträgt 65 041.
— In **Stuttgart** gründete sich eine süd-deutsche (württ.) Gesellschaft für Kolonisation in Süd-Brasilien. Die Gesellschaft verfügt einstweilen über ein Kapital von 100 000 M und wird nunmehr den bereits eingeleiteten Ankauf von 17 000 Morgen Land in der durch ihr Klima ausgezeichneten Provinz **Rio Grande do Sul** um 84 000 M vollziehen. Das Areal ist einstweilen für die Ansiedlung von 100 deutschen Familien berechnet, wie überhaupt die genannte Provinz bereits über 100 000 deutsche Ansiedler zählt. Es handelt sich bei der Gründung im Gegensatz zu den Plantagen-Kolonien um eine Ackerbau-Kolonie. Mehrere Familien sind bereits zur Auswanderung vorgemerkt und das in **Stuttgart** befindliche Bureau der Gesellschaft nimmt weitere Anmeldungen entgegen. Der Handelskammer-Sekretär **Dr. Huber,** welcher bisher die Geschäfte des Unternehmens leitete, hat wegen Geschäftüberhäufung die Leitung des Unternehmens an Herrn Direktor **Zilling** abgegeben. Prosperiert die Ansiedlung, so wird der Ankauf von weiterem Areal in der Nähe beabsichtigt. (Belanntlich bestehen in Brasilien bereits mehrere ganz deutsche Ansiedlungen. Nur lassen die Wegverbindungen zum Absatz ihrer Produkte noch vieles zu wünschen übrig.)
— Am **Sonntag** früh wurden zwischen **Zuffenhausen** und **Kornwestheim** durch den Orientexpresszug 14 Stück Schafe überfahren, die, durch Hunde scheu gemacht, auf die Bahnlinie gerannt waren.
Bom mittleren Remsthal, 25. Nov. Jedem, der z. Z. eingestampfte Weintreiber brennen will, mögen folgende Notizen, von einem Brenner-Besitzer bei amtlichen Probebränden gemacht, willkommen sein. Mittags 12 Uhr wurden die Brenngeräte durch den Acciser in Gegenwart des H. Umgeldskommissärs entsegelt. Von dieser Zeit bis den folgenden Tag morgens 9 Uhr wurden 1400 Liter Material (Weintreiber) abgetrieben

und diese ergaben 14,26 Liter reinen Alkohol. Der Steuerbetrag hiervon beträgt M. 5.22 Materialsteuer, M. 7.13 Verbrauchssteuer. Das Liter 50° Branntwein stellt sich hiemit auf 42 1/2 Pfennig Steuer, nach dem Gesetz soll solche 35 S betragen. — Weiter vorgenommene Raubbrände mit Feinbrand ergaben für den Betreffenden 57 Pfennig Steuer für das Liter 50° Branntwein. Diese Treber waren gewässert, jedoch mit Zuckerzuzug und dann ungedrückt aus dem Faß heraus abgedrückt. Weiteres Brennen von vollständig ungeleierten Trebern wird nächste Woche vorgenommen werden.
Einsender dieses kann nicht unterlassen, das nun zu führende Brenregister als Ruthe für den Brenner-Besitzer zu bezeichnen, in oben bezeichneter Zeit hatte derselbe nicht weniger als 19 Einträge in dasselbe zu machen. Der bei den Probebränden anwesende Steuerbeamte anerkannte vollständig meine Klagen und die Richtigkeit meiner Beschwerden, erklärte jedoch, daß es eben nach dem Gesetz so sein müsse und kein Ausnahms- oder Milderungs-Paragraphe vorhanden sei. — Das sind also nun die sogenannten und vielgepriesenen Erleichterungen des neuen Brenngesetzes, „im vorliegenden Falle beleuchtet!“
Dehringen, 23. Nov. Der Landesschatzrichter **Schwarz** von hier wurde gestern beim Krautführen von seinem eigenen Wagen, an welchem die Pferde scheu geworden waren, gegen einen Eckstein mit solcher Gewalt gedrückt, daß er lebensgefährliche Verletzungen erlitt.
Waiblingen a. E., 24. Nov. Der Bauer und Gemeinderat **Schwarz** in **Murich** geriet in der Nacht vom 20.—21. d. M. auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise in die Enz und wurde in der Frühe des 21. Nov. oberhalb der Löwenbrücke im Wasser stehend und im Zustande der Erstarrung als Leiche herausgezogen.
Ravensburg, 24. Nov. Der hiesige Fabrik-Schlosser **Diez,** welcher mit seiner Frau schon lange in Unfrieden lebt, hat dieselbe gestern abend, als sie Geld von ihm verlangte, veranlaßt, sein

Zimmer zu betreten, wo er sie mit der Art nieder- schlug und sich dann selbst der Polizei stellte. Be- amte der Polizei begaben sich in die Diez'sche Wohnung, wo sie die Frau blutend und in be- täubtem Zustand mit dem Gesicht auf dem Bett liegend, und mit einer großen Wunde am Hinter- kopf vorfanden. In der Nähe lag die Art, die Verwundung soll lebensgefährlich sein.

N a v e n s b u r g, 25. Nov. Fabrikbesitzer Diez, der gestern abend den Mordversuch auf seine Ehefrau unternahm, hat sich heute Nacht im Gefängnis erhängt.

F r i e d r i c h s h a f e n, 23. Nov. Der „D. A.“ berichtet: Endlich ist die „Stadt Lindau“ ge- hoben. Das Schiff, das sich in sehr traurigem Zustand befindet, kommt auf die Werfte; dann erst wird für Wiederherstellung oder Abbruch ent- schieden werden.

Tagesberichte.

B e r l i n, 24. Nov. (Reichstag.) An Vor- lagen sind eingegangen: Der Etat 1888/89 nebst Anlagen und einer Denkschrift, das Anleihegesetz, verschiedene Nachweisungen, der Generalbericht be- treffend die Ergebnisse der Erhebungen über die Beschäftigung gewerblicher Arbeiter an Sonn- und Festtagen; endlich eine Darlegung der von der preussischen, sächsischen und hamburgischen Regier- ung auf Grund des Sozialistengesetzes getroffenen Anordnungen. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 187 Mitgliedern; das Haus ist somit nicht beschlußfähig. Der Präsident beräumt die nächste Sitzung auf Freitag 1 Uhr an. Tagesordnung: Wahl der Präsidenten und der Schriftführer. Schluß der Sitzung 2 Uhr 20 Min.

— 25. Nov. An Vorlagen sind einge- gangen: Ein Gesetzentwurf betreffend den Verkehr mit Wein; eine Denkschrift, betr. die Ausführung des Reichstagesgebäudes; ein Gesetzentwurf, betreffend die Unterstützung von Familien in Dienst getretener Mannschaften; Anträge von Munkel und Genossen, betreffend Abänderung der §§ 73 und 80 des Ge- richtsverfassungsgesetzes (Zuständigkeit der Geschworenen- gerichte bei politischen und Preßprozeßen), ferner be- treffend Änderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung (Wiedereinführung der Verurteilung); dann ein Antrag Singer auf Einstellung des Strafverfahrens gegen die Abgeordneten Grillen- berger und Kräder.

Die Wahl zum ersten Präsidenten, die unter Leit- ung des Abg. Buhl stattfand, hatte folgendes Ergeb- nis: Von 255 Stimmen fielen 174 auf den Abge- ordneten v. Wedell-Biesdorf. Derselbe nimmt die Wahl an. Zum ersten Vizepräsidenten wird Abg. Dr. Buhl gewählt, zum zweiten Abg. Frhr. v. Unruh- Bombht. Beide nehmen die Wahl an.

Auf Antrag des Abg. Windthorst werden die bis- herigen Schriftführer Dr. Bürlin, Dr. Hermes, Graf v. Kleist-Schmenzin, Dr. v. Kulmiz, Dr. v. Porzsch, Graf v. Schönborn-Wiesentheid, Dr. Tröndlin und Wichmann durch Bursch wiedergewählt. Zu Quästoren ernannt der Präsident die Abgeordneten Kochmann und Franke. Von der somit erfolgten Konstituierung des Reichstages wird Seiner Majestät dem Kaiser Anzeige erstattet werden.

Zu Ehren der verstorbenen Abgg. Gielen und Fallenberg erhebt sich das Haus von den Sitzen.

Der Antrag Singer auf Einstellung des Straf- verfahrens gegen die Abgeordneten Kräder und Grillenberger wird für dringlich erklärt; das Haus be- schließt, die Einstellung des Strafverfahrens in beiden Fällen nachzusuchen.

Nächste Sitzung Dienstag den 29. Nov. mittags 1 Uhr. Tagesordnung: erste Lesung des Etats.

Schluß der Sitzung 3 Uhr 45. Minuten.

B e r l i n, 26. Nov. Die Getreidezollvorlage ist soeben dem Reichstage zugegangen; sie tritt mit heutigem Tage in Kraft und schlägt für Weizen 6 Mark, für Roggen 6 Mark, für Hafer 3 Mark, für Malz 4 Mark pro Doppelcentner vor.

B e r l i n, 26. Nov. Das dem Reichstage soeben zugegangene Gesetz betreffend Abänderung des Zolltarifs lautet: § 1. Der Zolltarif vom 24. Mai 1885 wird abgeändert wie folgt: Weizen und Roggen zahlen 6 *M.*, Hafer 3, Buchweizen 2, Hülsenfrüchte 2, Gerste 2.25, Raps und Rübsaat 3 *M.*, Leinseed, Baumwollensamen, Ricinus- samen, Palmkern und Copra bleiben frei. Mohn, Sesamsamen, Erdnüsse und anderweit nicht ge- nannte Delfrüchte zahlen wie bisher 2 *M.*, Mais und Tapi 2, Malz, gemahlte Gerste, gemahlter Hafer 4 *M.* pro Doppelcentner. Ferner Kraft- mehl, Puder, Stärke, Gummi, Kleber, Arrowrut,

Sago, Sago-Surrogate, Tapioka, welche jetzt 9 *M.* zahlen, sind erhöht auf 14 *M.*, Nudeln, Macca- roni, jetzt 10 *M.*, erhöht auf 15; Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten, nämlich geschro- tete Körner, Graupe, Grieß, Grütze, Mehl, Bäder- waare werden von 7.50 auf 12 *M.* erhöht. Die bisherige Zollbegünstigung für Reis zur Stärke- fabrikation fällt fort. Speiseöle, als Oliven-, Mohn-, Sesam-, Erdnuß-, Bucheckern- und Sonnenblumenöl in Fässern, wie bisher 10 *M.*, Rüböl, Baumwollensamenöl in Fässern 10 *M.*, Leinöl in Fässern, Delsäure, Baumwollensamenöle in Fäs- sern amtlich denaturirt 4 *M.* § 2. Die in § 1 festgesetzten neuen Tariffätze für Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais, Tapi, Malz und Mühlen- fabrikate aus Getreide sind vom 26. Nov. 1887 ab gültig. Der Termin des Inkrafttretens für das übrige Gesetz ist offen gelassen. Die 18 Bogen füllende Begründung zur Vorlage liegt gedruckt noch nicht vor.

— Die dem Militäreret beigefügte Denkschrift über die notwendige Vermehrung der Zahl der Ka- betten (um 280) bestätigt, daß eine 7. Provinzial- anstalt für Süddeutschland (Württemberg, Baden, Elsaß etc.) für nötig erachtet wird und daß beabsichtigt ist, die neue Anstalt in Karlsruhe zu errichten.

— Der Reichsanzeiger verkündigt die kaiserliche Verordnung betr. die Einführung der Konsulargerichts-barkeit in den ostafrikanischen Schutzgebieten.

— Im Reichsamt des Innern trat eine Kommi- sion zur Beratung der Abänderung des Kranken-Ver- sicherungs-Gesetzes zusammen. Das Reichsamt ist ver- treten durch Ministerial-Direktor Boffe, die Geheimeräte Pöhlmann, Bartels und Assessor Wilhelm; an der Be- ratung nehmen auch verschiedene Handwerksmeister, im ganzen 18 Mitglieder teil.

— Die *M. Allg. Ztg.* erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß in der Militärjustiz sich gegenwärtig Mangel an Personal fühlbar macht; tüchtige junge Juristen und Amtsrichter mit guten Kontraksnoten dürften hie- auf umso mehr Bedacht nehmen, als einerseits ziem- lich rasche Anstellung und gutes Avancement in Aus- sicht steht, andererseits aber die Bezüge der Auditoren höher sind als jene der Zivilrichter.

— Durch die Beschlüsse des Bundesrats ist der Entwurf zum Reichshaushalt für 1888/89 in der Gesamtsumme auf 921 689 146 *M.* herabge- setzt worden. Davon sind 212 670 009 *M.* durch die Matrikularbeiträge zu begleichen, welche somit den vorjährigen Betrag um 25 732 694 *M.* über- steigen. Von der Gesamtsumme beanspruchen die fortbauenden Ausgaben 771 961 697 *M.*, die ein- maligen 149 727 443 *M.*, die Ueberweisungen an die Einzelstaaten beziffern sich auf 266 355 000 *M.*, das sind 117 588 000 *M.* mehr als im Etat des laufenden Jahres vorgesehen sind.

— Ueber die Verproviantierung des Heeres mit Fleischkonserven teilt die „Allg. Fleischzgt.“ mit, daß seit einigen Jahren der für den Mobil- machungsfall erforderliche eiserne Bestand für die ganze Armee ausschließlich in der kgl. Konserven- fabrik in Mainz angefertigt wird. Damit jeber Soldat seinen eisernen Bestand für 3 Tage bei sich tragen kann, werden in neuerer Zeit Büchsen zu einer Portion zu 200 Gramm angefertigt. Da sich aber die Konserven in so kleiner Verpackung teurer stellen als frisches Fleisch, so werden die- selben so lange als möglich aufbewahrt; deshalb kommt alljährlich während der Manöver nur der sechste Teil zur Verausgabung und dieses Quantum wird dann wieder durch frische Fabrikation ersetzt. Von den Festungen sind nur einige und zwar diejenigen, welche direkt an der Grenze liegen, mit Konservenvorräten versehen. Hier werden ameri- kanische Konservendosen mit 6 und 14 Pfund In- halt hergestellt.

— Wie man dem Standard von hier meldet, be- nutzte der Kaiser die halbe Stunde, welche er im Palaste mit dem Zaren allein zubachte, letzteren zu überzeugen, zwischen ihm und Bismard bestehe keine Meinungs-Verschiedenheit über die deutsche Politik und sie wäre stets darauf gerichtet, Rußland in der Orientfrage, besonders in Bulgarien zu unterstützen und nicht zu bekämpfen oder gar zu schädigen. Der Kaiser versicherte den Zaren, Bismard könnte dies akten- mäßig beweisen.

— Wie jetzt bekannt wird, waren zum Schutz des russischen Zarenpaars von der russischen Grenz- station Wirballe bis nach Petersburg den Eisen- bahngeleisen entlang in Form von Doppelposten mit zwanzig Schritt Entfernung 80 000 Mann russischer Truppen aufgestellt. Die deutschen Be-

hörden, denen russischerseits ähnliche Zumutungen für die deutsche Bahnstrecke gemacht wur- den, hatten dieselben mit der Erklärung abgelehnt, daß die deutschen Bahnwärter genügende Sicher- heit darböten.

— Aus **J m m e n d i n g e n** (Baden), 20. Nov. wird folgendes gräßliche Familien-drama be- richtet. Mittags drang ein von seiner Familie getrennt lebender streitsüchtiger Mensch mit zwei geladenen Revolvern und einem großen Messer- messer versehen, in die Wohnung seiner Schwieger- eltern, wo sich zur Zeit auch seine Frau aufhält, verwundete hier seine Frau, deren Vater, Bruder und Schwester mittels Revolvererschüssen schwer und brachte sich alsdann 2 Revolvergeschüsse sowie 2 Messerstiche bei. Nicht zufrieden mit dem ange- richteten Blutbade, erhob er in seinem schwer ver- letztem Zustande abermals den Revolver gegen seine alte Schwiegermutter und tötete diese durch einen Schuß in den Kopf. Endlich gelang es hinzuge- kommenen beherzten Männern, den noch fortwährend Schüsse abfeuernden Mörder, nachdem er noch ein nicht zur Familie gehöriges Kind durch einen Streifschuß leicht verletzt hatte, zu übermächtigen.

M ü n c h e n, 26. Nov. Josef Placat aus Böhmen, der in der Nacht vom 1. auf den 2. Oktober 1886 den ihn kontrollierenden Gensdarmen Behringer ermordete, wurde heute früh hingerichtet. Der Akt verlief ohne Zwischenfall.

L i n d a u, 24. Nov. Der *M. A. Ztg.* wird von hier geschrieben: Die mit den Erhebungen über die Ursachen des Zusammenstoßes zwischen den Dampfern „Habsburg“ und „Stadt Lindau“ betraute unpartei- sche Kommission trat heute nachmittag dahier zusammen und konstatierte nach erfolgter genauer Besichtigung, daß die Maschine der „Stadt Lindau“ auf „rückwärts“ gestellt war, als dieses Boot vom „Habsburg“ ange- rannt wurde. Dieses zur Beurteilung der Sachlage nicht unwichtige Faktum war österreichischerseits be- stritten worden, man behauptete, die Maschine hätte beim Eintitt der Katastrophe nach „vornwärts“ gearbeitet.

— Aus **L a n d a u** wird gemeldet, daß wegen verschiedener Angriffe auf Militärposten diese nachts scharfe Munition erhalten.

B e r n, 25. Nov. Deutschland hat für das Schutzgebiet Neu-Guinea-Compagnie den Beitritt zum Weltpostverein zum 1. Januar 1888 angemeldet.

S a n R e m o, 25. Nov. Großer Jubel herrschte gestern unter den hiesigen Deutschen, als der Kron- prinz nachmittags mit den Seinigen im offenen Wagen auf der großen Promenade spazierenfuhr und die Grüße des Publikums dankend erwiderte. Sein Aussehen war ernst, aber sehr frisch. Nachher machte der Kron- prinz noch einen Spaziergang im Garten. Er zog Dr. Bramann zur Tafel und hörte abends Violin- vortrage. Vormittags ließ er sich durch den Berliner Bibliothekar Dr. Dohme vorlesen. Es regnet in Strömen.

W i e n, 25. Nov. Anlässlich der deutschen Thron- rede sagt das Fremdenblatt, dieselbe sei ihrem ganzen Wesen nach eine Manifestation von ganz ungewöh- nlicher Tragweite und Bestimmtheit; die darin offen- barte deutsche Politik vollständig zu beruhigen, welche hinter den Berträgen und Bündnissen geheim- nisvolle Wünsche vermuten. Die „Presse“ meint, mit den feierlichen Erklärungen der Thronrede sei Protest eingelegt gegen alle Unterstellungen, und es sei zugleich ausgesprochen, daß volle Bereitschaft vorhanden ist, jeden ungerechten Angriff zurückzuweisen. Das sei eine Sprache, welche ihre Konsequenzen verlange.

Wie schützt man sich vor Täuschung beim Kaufe der allgemein beliebten *Nich. Brandt'schen* Schweizerpillen? Indem man vor Allem auf den Vor- namen *Nich. Brandt* legt. Ferner wissen alle Freunde der Schweizerpillen, daß jede Schachtel mit einer Ge- brauchsanweisung umgeben ist und diese letztere durch ein leichtes Gummibändchen festgehalten wird; man- nehme daher beim Kaufe diese Gebrauchsanweisung ab und überzeuge sich sofort, daß auf der runden roten Etiquette mit schwarzen Buchstaben die im Kreise gesetzten Worte „*Apotheker Nich. Brandt's Schweizer- Pillen*“ stehen. In der Mitte des roten Grundes muß sich ein weißes Kreuz und darauf der Namens- zug *Nich. Brandt* befinden. Wer ganz sicher gehen will, der schneide sich diese Zeilen aus seiner Zeitung und vergleiche beim Kaufe! Preis 1 *M.* in den Apotheken.